

21.09.11, WS

RÜCKSEITE

Mittwoch, 21. September 2011



provinzschrei.11

Thüringer Kunst- und Literatursommer
02.09. – 25.09.2011 in Suhl



„Ein gutes Paar“: Thomas Thieme und Frank Quilitzsch teilen sich die Arbeit – beim Lesen und auch beim Signieren.

Fotos (5): Voigt



Keine leichte Kost brachte Martina Gedeck mit nach Suhl. Voraussichtlich ab 5. Januar ist sie im Kino in der Verfilmung des Buches „Die Wand“ zu erleben, aus dem sie am Freitag gelesen hat.

Ein sehr persönliches Festival

Suhl – Wie auch in den vergangenen Jahren ist der Provinzschrei in Suhl gerade wegen der zahllosen persönlichen Momente etwas ganz Besonderes. Wie sich zum Beispiel Jakob Hein, Sohn von Christoph Hein und selbst schon Erfolgsautor mehrerer Romane am Einlass vorbeischlängelte: „Ich muss hier mal vorbei, ich soll etwas vorlesen.“ Oder wie viel Zeit sich Martina Gedeck, die mehr als 400 Gäste ins Autohaus Ehrhardt zog, im Anschluss an die Lesung aus „Die Wand“ von Marlen Haushofer ließ, um auch jeden Autogrammwunsch zu erfüllen, jede Frage zu beantworten. Wie Nina Hoger sich bei ihrer „Vorband“ bedankte: Bei Zister-Schülern der Musikschule, die damit auf das Cistersymposium in dieser Woche aufmerksam machen wollten. Oder auch wie Thomas Thieme mitten in seinem Buchgespräch mit Frank Quilitzsch ins Publikum fragte: „Gefällt es euch eigentlich?“ Er erntete ein „Weiter so!“

und stellte anschließend fest: „Wir sind doch auch ein gutes Paar, das ging doch ganz gut“ – als sei er in Sorge gewesen, dass das Konzept nicht aufgehe, mit dem Publizisten aus den mehr als 100 Interviews vorzulesen, die die beiden im Laufe der Jahre miteinander gemacht haben.

Das Konzept des Sonntagabends ging aus ganz anderen Gründen fast nicht auf: Traditionsgemäß sollte nach dem Gespräch im Cineplex ein Film des anwesenden Schauspielers gezeigt werden. „Der Mann aus der Pfalz“ sollte es sein, eine ZDF-Produktion über Helmut Kohl. Beinahe hätte es nicht geklappt, denn erst am Freitagabend kam die Genehmigung von Seiten des ZDF, den Film zu zeigen. Und dann musste er auch noch beschafft werden...

Als Thomas Thieme erzählte, wie während der Dreharbeiten Helmut Kohl und seine Familie ihr Einverständnis zu diesem Projekt immer weiter zurückgezogen haben, wurde klar, dass

der Film ein Politikum ist. Wahrscheinlich ist er (nach der Ausstrahlung) in Suhl auch erst zum zweiten Mal gezeigt worden.

Zum Glück ist der Provinzschrei noch nicht um: Was noch alles ansteht, lesen Sie auf den

Seiten 2 und 7. Außerdem wurden viele Kontakte geknüpft, sicher kann man einige der diesjährigen Gäste wie Ralph Giordano oder das „Ensemble Noisten“ in nicht allzu ferner Zukunft bei anderer Gelegenheit in der Region wiedererleben. av



Provinzschrei natürlich auch für Kinder: Das Theater „BettenBoot und HundeDrachen“ zog sie in seinen Bann.